



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gebetserhörnung

Lustige Ecke

Immer derselbe.

Schauspieler: „Sie kommen mir so bekannt vor. Haben wir nicht auf derselben Schulbank gefessen?“

Soufleur: „Ja, ganz richtig; damals mußte ich Ihnen auch immer zuflüstern.“

$2 \times 4 = 8.$

Johannes: „Entschuldigen Sie bitte, Herr Lehrer, ich konnte nicht finden, wo Heinrich VIII. im Geschichtsbuch stand.“

Lehrer: „Hast Du Deine Aufgaben nicht gelernt?“

Johannes: „Ja, doch, ich las anstatt diesen zweimal „Heinrich IV.“.

Ein Musikhaffer.

Frau (in Gesellschaft) zu ihrem Mann: „Aber, Joseph, warum sitzt Du den ganzen Abend am Klavier, Du kannst ja doch nicht spielen?“

Herr: „Nein, aber das kann auch kein anderer, solange ich hier sitze.“

Konzert im Heim.

Sänger: „Ich erlaube mir zuerst ein Schummerlied von Schubert zu singen. — Bitte, Berta, schließe die Türe zum Schlafzimmer, sonst wecke ich die Kinder!“

Eingegangene Spenden

Für Heidenkinder: Emmerich Mk. 42,—, Euskirchen Mk. 21,—, Antonius, Helmern Mk. 21,—, Theresia, N. N. Mk. 21,—.

Für die Mission: Recklinghausen Mk. 3,—, Münchenreuth Mk. 7,50.

Almosen: Düsseldorf Mk. 2,—.

Allen unsern lieben Wohltätern ein recht herzliches Vergelt's Gott!

Gebetserhörung

Tausendfachen Dank dem guten heiligen Vater Joseph für die glückliche Wiedererlangung des Augenlichtes!

Anfangs November glitt mir beim Wasserpumpen der eiserne Hebel aus der Hand und schlug mit der ganzen Gewalt auf das linke Auge, so daß die Brille in lauter kleine Scherben brach und drei kleine Splitter im Auge stecken blieben. Diese wurden wohl mittels einer Pinzette entfernt. Doch nach einigen Wochen kam die Entzündung auf das andere Auge, und die Sehkraft ließ von Tag zu Tag nach, so daß ich alles nur wie im Nebel schaute. Ich teilte das meinen Vorgesetzten mit, die mich sogleich zum Arzt schickten. Aber die zwei Doktoren trugen Bedenken, ob nicht das linke Auge herausgenommen werden müßte, um das rechte noch zu retten. Einstweilen machten sie eine kleine Operation. In dieser Not nahm ich meine Zuflucht zum heiligen Vater Joseph und versprach Veröffentlichung im Falle der Erhörung. Die besorgten Ärzte und die guten Schwestern im Hospital taten ihr Bestes, und der heilige Joseph erhörte mich. Schwester M. Martina.

Dank der heiligen kleinen Theresia vom Kinde Jesu und dem seligen Bruder Konrad für Hilfe in einem Anliegen betreffs Erlangung der Gesundheit. Veröffentlichung in den Caritasblüten war versprochen.

Schwester vom kostbaren Blut.